fischreiche Brunnen der Arethusa, dessen Quelle von den Einwohnern göttlich verehret wurde, und von welcher man, durch vorgebliche Beobachtungen verleitet, dichtete, daß sie sich mit dem Alpheus in Arkadien vereinigte, welcher Sage gemäß Pindarus Ortygia des Alpheus Ruhebette und den Sprößling des erhabenen Syrakus nannte. Starke Mauern und Felsen schüzten sie für den Ueberschwemmungen des Meers. Achradina, das sich längs der Seeküste hinstreckte, war das größte und am meisten befestigte Vierthel, und faßte ein mit Säulengängen umgebenes Viereck, einen herrlichen, dem Jupiter Olympius gewidmeten Tempel, das Prytaneum, wo die öffentlichen Rathsversammlungen gehalten wurden, und einen zur Verwaltung der Gerechtigkeit bestimmten Pallast in sich. Das dritte Vierthel, Tyche (Syche), hatte seinen Namen von der Göttin des Glücks, deren Tempel in diesem Bezirke stand, und prangte mit einem Gymnasium, welches vielleicht einerley mit dem Timoleonteum war, dessen Säulengänge Timoleons Grab umgaben, und verschiedenen Tempeln von prächtiger Bauart. Es war von Achradina durch eine besondere Mauer unterschieden, und ward im Anfange wegen seiner eigenen Befestigung als eine besondere vom ältern Syrakus verschiedene Stadt angesehen. Nach den Zeiten des Thucydides ward die Stadt gegen Osten und Westen durch Anlegung von zwey andern Vierteln, Epipolä und Neapolis, so sehr erweitert, daß sie einen Umfang von 180 Stadien einnahm. Von diesen war Neapolis mit einem Amphitheater und zwey Tempeln von wunderbarer Bauart, dem Tempel der Ceres und Libera oder Proserpina, geziert. Auf einem Platze derselben, Temenos, der ohnstreitig von dem Anherrn des Erbauers von Syrakus den Namen hatte, stand eine Statue des Apollo Temenites. Epipolä, das größtentheils unbewohnt war, ward durch die Festung Labdalum und seine hohe Lage beschüzt, und ward erst vom Tyrannen Dionysius mit Mauern umgeben und in die Ringmauern der Stadt eingeschlossen. In diesem Bezirke befanden sich die Latomiä, (Steingru-